



Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 59 Dezember 2025



© Foto: Robert Beißel

Die evangelische Kita Himmelszelt befindet sich in einem besonderen Gebäude – nicht nur wegen der ausgesprochen gelungenen Wandmalerei. Der Kindergarten wurde 1971 gebaut. Die Genehmigung hierfür und der Bau selbst – privat und kirchlich finanziert – waren ein Kraftakt. Es handelte sich in der DDR um den ersten und einzigen Neubau einer kirchlichen Kita für nichtbehinderte Kinder. Nach über 50 Jahren hat das Gebäude für Kita-Zwecke nun ausgedient.

Demografie schlägt zu

Was das für unsere Schulen und Kitas bedeutet

Es gibt immer weniger Kinder in unserer Gemeinde. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark sieht aktuell und für die nächsten Jahre einen enormen Rückgang der Geburtenzahlen. Daher muss der Bedarf für Tagesbetreuung in Kitas im gesamten Landkreis neu geplant werden. Die Kinderzahlen in den Nuthetaler Kitas sind bereits deutlich zurückgegangen. In der kommunalen Kita Anne Frank in Bergholz-Rehbrücke gibt es dadurch mittlerweile freie Räumlichkeiten. In der evangelischen Kita Himmelszelt, betrieben von der Hoffbauer Stiftung, gehen die Kinderzahlen ebenfalls stark zurück; außerdem ist das Kitagebäude deutlich renovierungsbedürftig. Nach entsprechenden Ortsbesichtigungen ist nun geplant, dass die kommunale Kita einen Teil ihrer Räumlichkeiten an die evangelische Kita abgibt, der

für deren Kinderzahl ausreichend wäre. Beide Kitas würden als eigene Einrichtungen mit ihren Profilen fortbestehen können und das Gelände im Eichhörnchenweg würde entsprechend in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden. Mit den betroffenen Eltern und im Sozialausschuss unserer Gemeinde wurde das Ganze schon Anfang Oktober erörtert und im einvernehmlichen Ergebnis die Gemeindeverwaltung beauftragt, diese geteilte Nutzung zu planen und vorzubereiten. Am 9. Dezember wird die Gemeindevertretung darüber beschließen. Ein Umzug der Kita Himmelszelt könnte dann bereits im 2. Quartal 2026 erfolgen.

Der demografische Trend zeigt sich inzwischen auch deutlich im Schulbereich. Bereits zum aktuellen Schuljahr 2025/2026 verzeichnen beide

Grundschulen der Gemeinde eine spürbare Verringerung der Schülerzahlen. Der Evaluierungsbericht Schulentwicklung Planregion 1 des Landkreises Potsdam-Mittelmark kommt zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung „prognostisch zu einer Einzigigkeit beider Grundschulen“ führen wird.

Für die Grundschule Otto Nagel in Bergholz-Rehbrücke hat dies unmittelbare Auswirkungen: Ein Erweiterungsbau sowie die Schaffung zusätzlicher Klassenräume, die in den vergangenen Jahren immer wieder diskutiert worden waren, sind aufgrund der sinkenden Schülerzahlen zukünftig nicht mehr erforderlich. Die vorhandenen Kapazitäten reichen demnach aus, um den Bedarf der kommenden Jahre abzudecken. Beide Grundschulstandorte sollen ausdrücklich erhalten bleiben.

AUFTAKT

Liebe Leserinnen!
liebe Leser!

Weihnachten bringt Stress, wer will es leugnen? Manche haben deshalb mit ihrem oder ihrer Liebsten die Abmachung: „Wir schenken uns nichts.“ Motto: Wir wissen auch ohne Geschenke, dass wir uns lieben und schätzen. Und wir haben eh schon alles.

Liebäugeln Sie auch damit? Tun Sie das nicht!

Es gibt ein wundervolles Buch von Frank Berzbach und Jenna Gesse, Titel „Königswege zum Unglück“. Berzbach hat darin Sätze aufgeschrieben, die ihm das Leben vermiesen. Der Satz mit dem Nichtschenken gehört dazu. Und Berzbach hat recht. Unsere Liebsten sind das Wichtigste im Leben, das wir haben. Und das sollten wir uns gegenseitig auch zeigen. Nichts ist selbstverständlich. Wer seinen Partner jemals verloren hat oder keinen hat, weiß das.

Nehmen Sie den Gedanken zu sich. Es wird Ihnen ein Geschenk einfallen. Ganz sicher. Sie dürfen auch eines erwarten. Und sich am Fest der Liebe darüber freuen.

THEMEN

DIGITALER SELF-SERVICE
Pilotprojekt auf dem Wertstoffhof Drewitz

Seite 2

BERICHT
vom ersten bundesweiten Ortsvereinstreffen der SPD im Thüringer Wald

Seite 3

WEIHNACHTSRÄTSEL
für Kinder

Seite 4



MEINE MEINUNG

Schulen in Nuthetal

von Steffi Neumann



Sinkende Schülerzahlen dürfen kein Argument sein, Bildung zu kürzen oder Investitionen in Schulen komplett auszuschließen. Im Gegenteil: Gerade jetzt braucht Nuthetal zwei starke Grundschulen, die Kindern in allen Ortsteilen beste Chancen bieten und zeitgemäßes Lernen ermöglichen. Unsere Schulen sind mehr als Lernorte, sie sind Herzstücke des Gemeindelebens, Orte der Begegnung, der Zukunft.

Wenn wir wollen, dass Kinder hier gut aufwachsen, müssen wir in Qualität investieren: in moderne Räume, digitale Ausstattung, individuelle Förderung und motivierte Lehrkräfte. Ein besonderer Schwerpunkt muss dabei auf echter Inklusion liegen, die allen Kindern unabhängig von ihren Voraussetzungen Teilhabe und Entwicklung ermöglicht. Beide Standorte verdienen gleichermaßen Unterstützung und Entwicklungsperspektiven, die den Lernenden und Lehrenden zugutekommen. Statt zu sparen, sollten wir gestalten, mit Mut, Kreativität und einem klaren politischen Bekenntnis zur Bildung vor Ort. Nur so bleibt Nuthetal ein Ort, an dem Kinder gerne lernen und Lehrkräfte gerne arbeiten – heute und morgen.

ABGESTELLT

Havelwelle vor dem Aus?



© Foto: Robert Beißel

Wie schon in der lokalen Presse zu lesen war, hat die Havelwelle GmbH Insolvenz angemeldet. Geahnt haben es ja schon viele Bürger, da die Baustelle am Bahnhof Bergholz-Rehbrücke seit Sommer verwaist ist und auch die Gerüste abgebaut wurden. Seit 27. Oktober 2025 besteht jedoch Gewissheit, da zu diesem Tag Insolvenz angemeldet wurde. Dennoch: der Bau ist bereits weit fortgeschritten; der Rohbau ist soweit fertiggestellt und das Becken samt Technik wurde installiert. Aktuell wird nach einem neuen Investor gesucht, der dann gemeinsam mit den Initiatoren, der Familie Rhaua, das Projekt fertigstellt.

RICHTIGSTELLUNG

In der Ausgabe 58 der Nuthetal Rundschau vom September 2025 haben wir im Beitrag „CDU-Hochbeet an der Gedenktafel für die Zwangsarbeiter“ berichtet, dass Daniel Hotescheck Mitglied im örtlichen CDU-Vorstand sei. Das ist nicht zutreffend. Daniel Hotescheck ist kein Mitglied der CDU.

„Deutschland singt“ am Tag der Deutschen Einheit



© Foto: Eleni-Alexandra Frank

Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Menschen „Am Springbruch“ zum gemeinsamen Singen am Abend des 3. Oktober getroffen. Unsere Ortsvorsteherin von Bergholz-Rehbrücke Katrin Krumrey hatte eingeladen. Den Anfang machte das Lied „Singen macht das Herze froh“, gefolgt von einigen Friedensliedern in der Hoffnung, dass die Kriege unserer Welt bald enden mögen. Den Abschluss des Abends nach einer guten Stunde bildete schließlich „Ade nun zur guten Nacht“. Wir freuen uns auf's nächste Mal.

Leider nicht für Nuthetal

Potsdamer können mittels einer App auf dem Wertstoffhof Drewitz auch außerhalb der Öffnungszeiten Abfall abgeben. Für Menschen aus Nuthetal gilt dies nicht.

Nuthetaler kennen den Wertstoffhof in Potsdam-Drewitz. Denn auch wir dürfen dort Papier, Metall, Gelber-Sack-Abfälle, Sperrmüll (bis 1 Kubikmeter), Elektroaltgeräte und Grünabfälle abgeben.

Aber es gibt für uns Einschränkungen. Seit dem Sommer läuft auf dem Drewitzer Wertstoffhof ein interessantes Pilotprojekt. Es heißt „Digitaler Self-Service“. Damit können Potsdamer Bürgerinnen und Bürger auch außerhalb der Öffnungszeiten die oben genannten Abfälle mit Ausnahme von Elektroaltgeräten abgeben. Dafür müssen sie eine App auf ihr Smartphone herunterladen (MAEX-App) und sich dort registrieren. Auf dieser App gibt man ein, welche Abfälle man entsorgen will. Dann kann man von Montag bis Freitag zwischen 18 und 21 Uhr und an Samstagen von 15 bis 18 Uhr ein 15-minütiges Zeitfenster buchen. Zum Termin erscheint man mit dem Smartphone am Wertstoffhof. Per Bluetooth öffnet sich das

Tor automatisch. Jetzt hat man 15 Minuten Zeit, seine Abfälle zu entsorgen. Auch die Bezahlung der gebührenpflichtigen Grünabfälle erfolgt digital.

Die bisherigen Auswertungen zeigen: Die Potsdamer nutzen diese neue Möglichkeit gerne.

Auch in Nuthetal gäbe es daran bestimmt Interesse. Wie die Stadtentsorgung Potsdam auf Anfrage jedoch mitteilte, können Bürger aus Potsdam-Mittelmark diesen Service nicht nutzen.

Die Fraktionsvorsitzende von SPD/Die Grünen in der Nuthetal Gemeindevertretung Nicole Bahr bedauert dies: „Wir werden uns in der Gemeindevertretung für eine Ausweitung auf Nuthetal einsetzen. Gerade für Berufstätige ist das praktisch. Das wahre Leben findet nicht innerhalb von Landkreisgrenzen statt, sondern hier vor Ort - und Drewitz ist nun mal der nächste Wertstoffhof.“



Ortsvereinstreffen der SPD

Das erste bundesweite SPD-Ortsvereinstreffen fand im November im Thüringer Wald statt. Unter den rund 160 Teilnehmenden waren Delegierte aus verschiedenen Ortsvereinen aus der gesamten Bundesrepublik, auch der OV Nuthetal war gut vertreten (siehe Foto).

Das Treffen startete mit einem hochkarätigen Auftakt, bei dem Bärbel Bas die Teilnehmenden begrüßte und die Bedeutung der Ortsvereine hervorhob. In freundschaftlicher Atmosphäre wurden verschiedene politische Themen auf Augenhöhe diskutiert. Am Abend stand ein lockeres Speed Dating zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung auf dem Programm, bevor der Tag mit Musik vom DJ ausklang.

Der zweite Tag begann mit der Vorführung des Films „Unten - im Ortsverein“ (2025) in Anwesenheit des Regisseurs Jan-Christoph Schultchen. Der Film stellt am Beispiel des OV

Hamburg-Bergedorf treffend die Arbeitsweise an der Basis dar und beleuchtet unterschiedliche Herausforderungen vor Ort. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass sich die Strukturen und Abläufe bundesweit ähnlich sind. Die wichtigste Botschaft des Films lautet: Ohne die Basis der Partei geht gar nichts!

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden zwischen verschiedenen Ausflügen wählen: Erfurt, Eisenach oder Wartburg. Viel Wissenswertes über das Leben auf der Wartburg im Mittelalter wurde in einer sehr guten Führung vermittelt und bei den fachlich hervorragenden Stadtführungen bekamen die Teilnehmenden einen guten Eindruck von zwei wirklich schönen Städten Thüringens.

Der späte Nachmittag bot eine politische Gesprächsrunde unter dem Titel „Klartext aus Thüringen“ mit Georg Maier (Innenminister), bevor der

Tag mit Live-Musik ausklang.

Den Abschluss des Treffens gestaltete Lothar Binding mit einem lebendigen Vortrag. Der derzeitige Bundesvorsitzende der AG 60+ war viele Jahre Mitglied des Bundestags und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er erläuterte anhand praktischer Beispiele die Arbeit an Info-Ständen und gab wertvolle Impulse für zukünftige fachliche politische Diskussionen.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!



vorne: Brigitte Blankenburg, Monika Zeeb, Nicole Bahr
hinten: Willi Gramberg, Robert Beißel

Noch höhere Wasser- und Abwasserpreise

Zum 1.1.2026 wird der WAZV Mittelgraben erneut die Preise für die Jahre 2026 und 2027 erhöhen. Dabei wird der Verbrauchspreis für Frischwasser und die Gebühr für Abwasser je Kubikmeter jeweils um 20 bis 25% steigen.

Grund für diese erneute Erhöhung ist der stark negative Abschluss der Jahre 2022 und 2023. Dies ergab sich überwiegend durch die gestiege-

nen Energiepreise in Folge des Ukraine-Krieges. Entsprechend der Satzung des Verbandes müssen solche negativen Rechnungsabschlüsse im übernächsten Abrechnungszeitraum wieder ausgeglichen werden.

In den vorangegangenen Sitzungen des Verbandes rangen die Vertreter aus Nuthetal darum, dass die Preise nicht noch stärker steigen - so wie

es im ersten Entwurf vorgesehen war. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist es jedoch nicht möglich, die Erhöhungen zu vermeiden. Für die Kalkulation der Preise und Gebühren ab 2028 werden mit Blick auf die Abrechnung der Wirtschaftsjahre 2024 und 2025 keine neuen Preissteigerungen erwartet.

Solaranlage in Tremisdorf

Strom und Wasser sind normalerweise keine gute Kombination. Nicht so am Wasserwerk Tremisdorf: Dort hat der Wasserverband im August eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die neue Anlage besteht aus 27 Solarpaneelen und kann bis zu einem Drittel des Strombedarfs des Wasserwerks decken. Nach Auskunft des WAZV hat die Anlage rund 18.000 Euro gekostet und die Investition wird sich in sechs bis acht Jahren amortisiert haben. Außerdem leistet der Verband dadurch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.



© Foto: Bernd Schade

KURZES

BÜRGERHAUSHALT

Im Jahr 2026 gibt es nach 3 Jahren Pause wieder einen Bürgerhaushalt. Die Informationen hierzu sind leider auf der Webseite der Gemeinde www.nuthetal.de nicht ganz leicht zu finden. Einreichungsschluss für Ideen ist der 31.12.2025. Ein Projekt darf bis zu 10.000 € kosten und muss dem Allgemeinwohl dienen. Teilnehmen darf jeder Einwohner Nuthetals ab 14 Jahren.

WEITERE LADESÄULEN

Im Oktober hat das Deutsche Institut für Ernährungsforschung (DIfE) an der Arthur-Scheunert-Allee neue Ladesäulen für Elektroautos eröffnet. Die drei Ladesäulen befinden sich auf dem Parkplatz des Instituts. Sie sind öffentlich zugänglich und können von Montag bis Freitag zwischen 6 und 18 Uhr von allen genutzt werden. Die Abrechnung der Ladevorgänge erfolgt über die App der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP). Für Mitarbeitende des DIfE sind die Ladesäulen jederzeit verfügbar. Schräg gegenüber dem Institut vor der Gemeindeverwaltung befinden sich bereits seit längerem Ladesäulen. Diese gehören nach Aussage von Bürgermeisterin Ute Hustig zu den am stärksten frequentierten im gesamten Landkreis Potsdam-Mittelmark. Somit können die neuen Ladesäulen für weitere Entlastung sorgen.

TRINKWASSERBRUNNEN

Nach Auskunft der Gemeindeverwaltung wurde am Rehbrücker Markt vor der Apotheke ein Trinkwasserbrunnen installiert. Die Bodenplatte ist bereits sichtbar. Der Brunnen selbst wird erst nach dem Winter aufgestellt. Dann besteht die Möglichkeit, sich hier zu erfrischen.



NUTHETALER WEIHNACHTSRÄTSEL FÜR KINDER

1		2		3	4	5	6
7			8				
9	10					11	
12		13	14			15	
					16		
17				18			
19	20					21	
22							

In diesem Rätsel geht es u.a. um Nuthetaler Straßennamen. Die Buchstaben in den grauen Feldern ergeben zusammen mit einem zusätzlichen M – richtig zusammengesetzt – das Lösungswort. Es kommt auch in einem Beitrag in dieser Nuthetaler Rundschau vor.

Mitmachen können alle Nuthetaler Kinder bis 14 Jahre. Bitte schickt das Lösungswort mit eurer Adresse bis zum 6. Januar 2026 an: post@spd-nuthetal.de oder an: Redaktion Nuthetaler Rundschau, Steffi Neumann, Philipsthaler Weg 13, 14558 Nuthetal.

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen folgende Preise:

- Preis:** Gutschein für einen Kinobesuch zu zweit
- Preis:** Gutschein für „Farbe trifft Ton“
- Preis:** Büchergutschein (Buchkultur Nuthetal)

Rüber 1 Fahlhorst hat fünf Straßen. Eine davon heißt nach den Leuten, die Friedrich der Große aus Sachsen mit Haus und Ackerland in das kleine Dorf lockte. **7** Wenn etwas schlecht läuft, können wir einfach nichts machen oder aber etwas ... **8** Die anderen, das seid ihr - doch meine Gruppe, das sind ... **9** Alles hat ein Ende, doch die Wurst hat zwei. **11** Manche versuchen aus guten Gründen, den Januar so zu gestalten (englisch). **12** In einer Nuthetaler Ortsteilbezeichnung spielt dieses schlanke elegante Waldtier eine verbindende Rolle. **14** In der Komposition von 6 runter gibt es ein Liebesduett von Adam und Eva; sie singen im Garten, der so heißt. **17** Bei einem solchen Treffen wollen Menschen zusammen feiern. **18** Clownfisch, der von einem Taucher gefangen wird und der es zusammen mit anderen schafft, aus einem Aquarium zu fliehen. **19** Wenn wir aufrecht beide Füße auf dem Boden haben und uns nicht weiter bewegen, dann tun wir dieses. **21** Abkürzung für Einzelzimmer **22** Nach diesem Dichter ist eine Straße in Bergholz-Rehbrücke benannt; er hat ein Abendlied gedichtet, in dem die Sternlein am Himmel prangen.

Runter 1 In Tremsdorf wurden 60 Jahre lang Radiowellen der Sonne beobachtet, in einem Observatorium. Die Sonne ist unser wichtigster ... **2** Es ist kurz, es ist nicht der Anfang und danach heißt eine Straße in Bergholz-Rehbrücke. **3** In Nudow heißt eine Straße wie eine große Prachtstraße in Berlin; gesucht sind hier die Bäume. **4** Wir haben nur eine. **5** Wenn etwas selten ist, ist es so. Manchmal bekommt man dafür Bares. **6** Eine Straße nach Rehbrücke ist nach diesem Komponisten benannt. Ein großes Werk von ihm beschreibt die Erschaffung der Welt in sieben Tagen. **8** Nach diesem Dichter heißt eine Straße in Bergholz-Rehbrücke. Er schrieb das Hungerlied, in dem es heißt: „Verehrter Herr und König, weißt du die schlimme Geschichte? Am Montag aßen wir wenig und am Dienstag aßen wir nicht.“ **10** Straße in Fahlhorst, die nicht alt sein will. **13** Säugetier, lange Ohren, nichts für Weihnachten. **15** Bezeichnung einer Person; bei uns haben alle sowohl Vor als auch Nach. **16** Freund einer Puppe, die kein Baby ist, sondern eine junge Frau. **19** Abkürzung für Sportclub. **20** Abkürzung für eine kleine Maßeinheit bei Rezepten – z. B. für Backpulver.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



© Foto: Nicole Bahr

*Von guten Mächten treu und still umgeben
behütet und getränkt wunderbar
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*
Dietrich Bonhoeffer

Das Jahr 2025 geht zu Ende und wir blicken zurück. Am 8. Mai gedachten wir der Opfer des 2. Weltkrieges und dankten demütig dafür, dass wir seit 80 Jahren in Frieden leben. Wir erinnerten uns dabei auch an die Schrecken der NS-Zeit und bekräftigten einmal mehr: „Nie wieder.“ Ein weiterer Höhepunkt war der 3. Oktober: 35 Jahre Deutsche Einheit und die Frage: „Sind wir wirklich EIN Land oder noch immer Ost und West?“ Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen fröhlichen Silvesterabend, bevor wir dann voll Zuversicht das neue Jahr begrüßen.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, Vorsitzender Willi Gramberg, Im Bergfeld 11, 14558 Nuthetal; spd-nuthetal.de; Redaktion: V.i.S.d.P. Steffi Neumann, Nicole Bahr, Monika Zeeb, Robert Beißel, Willi Gramberg, Uwe Steffen
Satz & Gestaltung: Nicole Bahr; Druck: Flyeralarm
Kontakt zur Redaktion: 033200-524452, post@spd-nuthetal.de